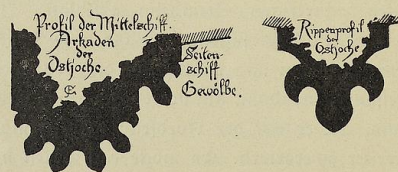
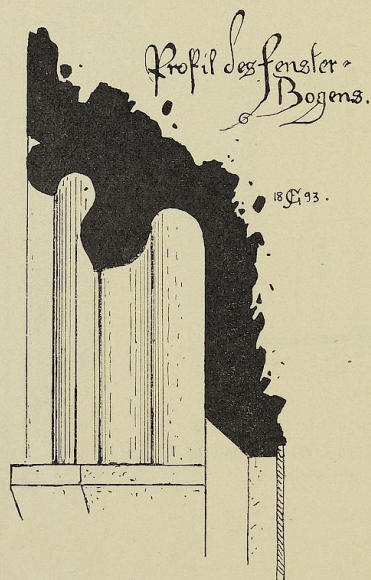
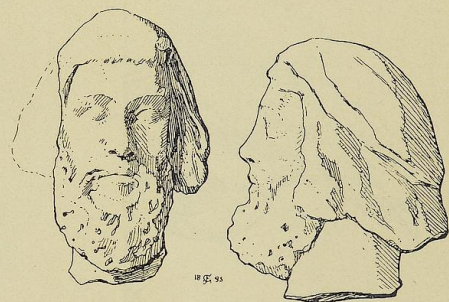


Gewölberippen eine charakteristische Übereinstimmung aufweist, so daß man thatsächlich geneigt sein möchte anzunehmen, daß die Planzeichnung der Ostjoch von vornherein dem Meister angehörte, welcher dieselben vollendete, und daß nur die Ausführung anfänglich in anderer Hand lag; ist doch gerade all das, was nach der Art und Weise mittelalterlicher Planzeichnung für den aus-



führenden Meister fest gegeben war, bedeutend reifer, gotischer, als die ornamentalen Einzelheiten, welche mehr dem Ermessen desselben anheimgestellt blieben. Es ist das natürlich auch nur eine Hypothese, aber sie würde am zwanglosesten diese eigenthümliche Thatsache erklären, und sie findet auch durch eine später noch näher zu betrachtende andere Wahrnehmung ihre weitere Stütze. Auf die Frage nach der Persön-

lichkeit des einen oder andern Meisters wird sich ein befriedigender Bescheid schwerlich finden lassen. Am Rande des Steinhelms auf dem sogenannten Reihertreppenthürmchen, das auf den Laufgang des südlichen Seitenschiffes führt, ist das hier unten abgebildete, jetzt erneuerte Figürchen angebracht, das wohl nicht ohne Grund zuerst von Adler als Meisterbild gedeutet wurde. Da die



Skulptur ihrer ganzen Behandlung nach jünger, reifer ist, als der übrige figurale plastische Schmuck, so muß sie wohl als ein Werk des zuletzt bei der Ausführung wirkenden Meisters gelten, wobei es dahingestellt bleiben mag, ob dieser damit sich selbst oder seinen Vorgänger verewigen wollte. Die Konsolfiguren, welche die Überhangbogen der